

Hrsg. Stephan Schrölkamp

Alexander Lion
Höhen und Tiefen des Lebens





Dr. Alexander Lion in Militäruniform nach dem Ersten Weltkrieg

Hrsg. Stephan Schrölkamp

Alexander Lion

Höhen und Tiefen des Lebens

Autobiographisches und Selbstzeugnisse des Mitbegründers der deutschen Pfadfinderbewegung



Für Dr. Alexander Lion und seinem großen Wunsch, seine
Lebenserinnerungen noch zu Lebzeiten veröffentlichen zu können.

Ich widme die Biographie seinen Nachkommen

Alessandro Lion (Rom)

Liliane Lion Cooper (London)

Dr. Klaus Neller † (Rösrath)

Sybille Stöger, geb. Neller (Bad Honnef)

Annemarie Hanrath, geb. Neller (Bergisch Gladbach)

Dr. Stephan Schrölkamp

*Leitspruch Alexander Lions:
Eher der Kühne als der Unkühne
Kommt im Kampfspiel davon,
Der Frohe eher als der Finstere
Im Spiel des Lebensloses.*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Bilder stammen, wenn nicht anders Vermerkt, aus dem Archiv der deutschen Jugendbewegung Burg Ludwigstein, Nachlass Dr. Alexander Lion.

1. Auflage August 2014

© Spurbuchverlag, 96148 Baunach

info@spurbuch.de, www.spurbuch.de

Übertragung und Bearbeitung: Dr. Stephan Schrölkamp

Umschlaggestaltung: Monika Glück

Layout: Lisa Rauschenbach

Herstellung: pth-mediaberatung GmbH

www.mediaberatung.de

ISBN 978-3-88778-414-0

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus durch Nachdruck bzw. auf photomechanischem oder elektronischem Weg zu vervielfältigen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, behält sich der Verlag vor. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	09
Anmerkungen – zur Entstehungsgeschichte und den Veröffentlichungsrechten . .	13
Übertragung und Bearbeitung der Edition	15
Einführung	16
Kapitel 1 Jugend – Studium, Sanitäts-Offizier – Südwest-Afrika	17
<i>Anhang: Als Verteidiger vor dem Militärgericht in Würzburg</i>	24
Kriegsjahre	
Kapitel 2 Der vereitelte Rückzugsbefehl	29
Kapitel 3 Mit dem 1. türk. Expeditionskorps gegen den Suezkanal.	33
Kapitel 4 Als Divisionsarzt an der Somme.	51
Kapitel 5 Der schwarze Tag des Krieges – 08.08.1918	55
<i>Anhang – Zusammenbruch 1918</i>	59
Kapitel 6 Als Freikorpsführer von Danzig nach München	69
Friedensjahre	
Kapitel 7 Tunnelunglück – Rettungsdienst im verschütteten Schacht	83
Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten!	
Kapitel 8 Im Lebenskampf für die deutsche Jugend.	89
Kapitel 9 Aus der Tiefe rufe ich zu dir!	117
<i>Anhang – Urteil vom 31. Mai 1939</i>	169
Und wieder Aufbau!	
Kapitel 10 Pfadfinder, wir rufen euch!	183
Kurzbiographie Dr. Alexander Lion (1870-1962).	189
Bildanhang	193

Vorwort | von Klaus Röttcher

Mit der Autobiografie Alexander Lions legt der Spurbuchverlag das dritte Buch über bzw. von Alexander Lion vor und vervollständigt damit das Bild über diese bedeutende Persönlichkeit der deutschen Pfadfinderbewegung. Mit dem Buch „Gründerväter der Pfadfinderbewegung – Lebensläufe Band 1“ liegt ein detaillierter tabellarischer Lebenslauf von Lion vor, der von Dr. Stephan Schrölkamp mit vielen neuen Informationen sehr sorgfältig zusammengestellt wurde. „Das Pfadfinderbuch“ aus dem Jahr 1909, dessen Nachdruck der ersten Auflage vom Spurbuchverlag herausgebracht wurde, stellt zumindest aus der Sicht der Pfadfinderbewegung das wichtigste literarische Werk Lions dar.

Die jetzt veröffentlichte Selbstbiografie Lions ermöglicht einen tieferen Einblick in die Gedankenwelt des Mitbegründers der deutschen Pfadfinderbewegung. Bei der Lektüre und der Interpretation sind allerdings einige Dinge zu bedenken.

Wenn ein Historiker mit einigem zeitlichen Abstand nach dem Tod einer Person der Zeitgeschichte eine Biografie über diese verfasst, so kann er dies meist nur auf der Basis der hinterlassenen schriftlichen Dokumente, Fotos, Film- und Tonaufnahmen und eventuell der Befragung von Zeitzeugen tun. Diese sekundären Quellen stellen jedoch immer nur einen gewissen Aspekt dieser Person dar. Allerdings kann der Autor auch die Wirkung der Person und ihrer Werke in der Gesellschaft in die Biografie mit einbeziehen. So sind Aussagen möglich, die zu Lebzeiten der Person schwieriger oder zumindest spekulativer gewesen wären. Auch die meist vorgenommene Einordnung in den historischen und gesellschaftlichen Kontext erleichtert dem Leser das Verständnis.

Die Biografien und insbesondere die Selbstbiografien noch lebender Personen (nicht selten mit Hilfe von Journalisten verfasst), die gerade aus den Bereichen Sport und Kultur oft noch nicht einmal die Hälfte eines normalen Menschenlebens erlebt haben, dienen oft der Selbstdarstellung oder dem Kommerz und sind hinsichtlich der Inhalte zumindest kritisch zu betrachten. Eine Einordnung der gesellschaftlichen Bedeutung bzw. der Langzeitwirkung ist meist nicht möglich. Dafür können Fragen und besondere Sichtweisen im persönlichen Gespräch geklärt werden und in die Veröffentlichung einfließen. Nicht selten werden mit diesen Biografien jedoch bestimmte Absichten verfolgt und Sachverhalte entsprechend gefärbt dargestellt.

Die vorliegende Selbstbiografie Lions fordert vom Leser einige Arbeit und Beschäftigung mit dem Thema und der jeweiligen Zeit, um seine und die Angaben von Alexander Lion richtig einordnen zu können. Aber gerade dies macht die Lektüre auch besonders spannend und ermöglicht dem Leser, sich ein eigenes Bild zu machen. Dies wäre nicht in gleichem Maße möglich gewesen, wenn heute auf der Basis des vorliegenden Materials eine Biografie aus heutiger Sicht verfasst worden wäre.

Bei der Lektüre dieser Selbstbiografie sind einige Aspekte besonders zu berücksichtigen. Lion hat seine biografischen Erlebnisse nicht im Alter komplett in einem Zug geschrieben, sondern er hat zum Teil bereits vorliegende Texte ergänzt, geändert, z.T. neu interpretiert. So sind die einzelnen Kapitel des Buches in verschiedenen Jahrzehnten und in unterschiedlichen Lebensabschnitten Lions entstanden und zum Teil für unterschiedliche Zwecke und Leser geschrieben worden. Auch wirft die Selbstbiografie nur Schlaglichter auf einzelne Aspekte und Ereignisse seines Lebens und ist keinesfalls vollständig – so fehlt ein Kapitel über seine eigene Kinder- und frühe Jugendzeit. Die Sprache ist jeweils vom Zeitgeist geprägt und kann nicht mit heutigen Maßstäben gemessen werden. Aus heutiger Sicht erscheint uns manches zu heroisch, zu militaristisch, zu viel Kampf auch mit sich selbst. Aber Lion gibt auch erstaunliche Einblicke in seine Gefühls- und Gedankenwelt, die ihn zu einem sympathischen Menschen machen und zugleich seine Lebensleistung verdeutlichen.

Die ausführlichen Kriegsbeschreibungen mögen manchem Leser zu viel sein, aber sie geben gerade im Jahr 2014, also 100 Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, interessante Einblicke in die Denkweise der Soldaten der damaligen Zeit, wobei Lion als Sanitätsoffizier sowohl Kampf als auch Verwundung und Tod sieht. Er ist immer wieder von tausendfachem Leid und Tod umgeben und behält doch seinen Lebensmut und einen klaren Verstand. Immer wieder greift er auf, wie der Pfadfindergedanke sein Denken und Handeln beeinflusst, und macht deutlich, dass er die Pfadfinderbewegung als Mittel der Charakterbildung sieht und nicht als vormilitärische Ausbildung, wie dies der englischen wie auch der deutschen Pfadfinderbewegung gerade in der Gründungsphase immer wieder unterstellt wurde. In Kapitel 8 kommt Lion ausführlich auf die Gründung der deutschen Pfadfinderbewegung und seine Begegnung mit Baden-Powell zu sprechen. Kapitel 9 handelt von Lions Verhaftung durch die Gestapo wegen seiner Pfadfinderaktivitäten und gibt besondere tiefe Einblicke in seine Gedanken- und Gefühlswelt. Hier wird die schwierige Situation Lions als konvertierter Jude im Nationalsozialismus, der sich für die verbotene Pfadfinderbewegung eingesetzt hatte, deutlich. Kapitel 10 beschreibt den Neuanfang nach 1945 und ist als Aufruf an die neue deutsche Pfadfinderbewegung und Vermächtnis Lions verfasst. Bei den Kapiteln 8 bis 10 sind in besonderer Weise der Zeitpunkt und die Umstände zu beachten, unter denen diese Texte entstanden sind. Dazu sind den einzelnen Kapiteln Hinweise zur möglichen Entstehung vorangestellt. Erläuterungen zur Entstehung dieses Buches, den verschiedenen Fassungen und die Klärung der Rechte der Veröffentlichung finden sich im Anschluss an dieses Vorwort.

Der Herausgeber Dr. Stephan Schrölkamp hat diese „Selbstbiographie“ Alexander Lions erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dazu mussten die Veröffentlichungsrechte geklärt werden und vor allem die in Papierform vorliegenden Materialien in eine digitale Version übertragen werden. Darüber hinaus hat er die Texte Lions mit ergänzenden Erläuterungen und erklärenden Fußnoten versehen z.B. dort, wo

Lion Abkürzungen verwendet oder Hintergrundwissen voraussetzt. Diese Ergänzungen sind eine unglaubliche Sisyphusarbeit gewesen, die in erheblichem Umfang die Erschließung sekundärer Quellen erforderte. Für den Leser wird der Text durch die Ergänzungen und Erläuterungen gut lesbar und verständlich. Für diese Arbeit gilt Dr. Stephan Schrölkamp ein ganz besonderer Dank.